Predigt 1 / OTT 2012 in Selb / Echt auffallen - 06.04.2012

→ auffallen beim Essen
Daniel 1,1-21

Teaser OTT
Es gibt Menschen die lieben es aufzufallen. Anderen ist Auffallen sowas von peinlich. Als Nachfolgerin oder Nachfolger von Jesus gehört Auffallen irgendwie zum Programm. Jesus sagt ja, dass Christen Salz und Licht der Welt sind und andere ihre guten Taten sehen. Salz schmeckt auffallend und Licht im Dunkel fällt auf. Und laut Jesus fangen Menschen dann an Gott anzubeten (Matthäusevangelium 5,16).
Doch muss Auffallen deshalb peinlich sein? Oder kann es peinlich werden? Aber für wen? Für mich oder für die anderen?
Im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament, gibt es einen Menschen der mit seinen Freunden ziemlich aufgefallen ist. Einfach weil sie so gelebt haben, wie es für sie normal war. Ihr Lifestyle, ihre Einstellung und ihre Taten fielen auf, weil sie echt waren. Und ihr Echtsein war ihnen nicht peinlich. Diese Vorbilder gucken wir uns auf den OTTs 2012 an. Um danach ganz natürlich aufzufallen. Heute. Für Jesus. Zur Ehre Gottes. Echt.

- **Das fällt auf:** Daniel hält sich strikt an seine Überzeugung und wagt es sie auszusprechen und umzusetzen. Damit hat er Erfolg.
- **Das kann man übertragen**: Stehe zu deine Überzeugung. Lebe was du glaubst.
- **NT Bezug:** Aber Nachfolge von Jesus kann auch Misserfolg bedeuten. Es geht nicht immer als glatt. Wir müssen auch lernen unser Kreuz auf uns zu nehmen.
- **Möglicher Aufruf:** Aufruf zur konsequenten Nachfolge, nicht nur dazu „Jesus in sein Herz aufzunehmen“

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Hintergrund
3. Textlesung: Daniel 1,1-14
4. Gemüse vs. Fleisch
5. Hammermäßig leben…
6. …weil du Jesus nachfolgen willst

1. Einleitung
Mit welchen Erwartungen bist du auf die OTT gekommen?
Warum bist du auf die OTT gekommen?
Ich glaube dafür gibt es ganz unterschiedliche Gründe. Ich nenn mal ein paar: Hier siehst du schöne Leute. Hier lernst du coole Leute kennen. Hier hörst du gute Musik. Du musst Ostern nicht zu Hause abgammeln. Du kannst Gott anbeten. Hast Spaß. Du lernst was über Gott und die Welt.
Ich sage dir meine Erwartung für die OTT: Ich wünsche mir, dass Gott zu uns spricht. Dass er uns durch sein Wort, durch die Bibel anspricht und verändert. Und zwar durch die OTT, für unserem Alltag. In der Schule, auf der Arbeit, in der Familie, in der Clique, als Jugendgruppe.
Ich wünsche mir, dass du nach den OTT mehr auffällst. Auffallend lebst. Ihr seid die junge Generation in unserem Land. Und ihr seid Jesus Nachfolger oder wollt es hier werden. Lebt jesusmäßig, relevant und auffallend.
Präge deine Umgebung. Jesus Christus vergleicht seine Nachfolger mit Salz. Er sagt ihnen **pp**: Ihr seid das Salz der Erde (**Mt 5,13**). Und Salz ist nur dann wirklich cool, wenn es eingesetzt wird. Salz im Salzstreuer ist langweilig. Es muss aufs Ei, in die Suppe. Dann fällt es auf. Du bist ein Nachfolger von Jesus. Du bist nur dann wirklich

cool, wenn du auffällst. Da wo du bist, surfst, isst, redest, feierst, Urlaub machst - da wo du lebst.

Und deswegen haben wir überlegt, welche Person aus der Bibel uns beim Auffallen ein Vorbild sein kann. Und da ist uns Daniel eingefallen. Daniel fällt nämlich nicht irgendwie blöd auf. Weil blöd auffallen geht ja gar nicht. Es geht ja nicht darum, dass wir irgendwie bescheuert aussehen und deswegen jemand merkt, dass wir Jesus nachfolgen. Daniel fällt deswegen auf, weil er ganz normal mit Gott lebt. Er und Gott sind so (Finger zeigen). Da passt nichts zwischen. Die kennen sich. Und deswegen fällt er auf.

2. Geschichtlicher Hintergrund

Daniel lebte ca. 600 vor Christus in Babylon, dem heutigen Irak. Er war ziemlich jung und gehörte zur Oberschicht. Also heute wäre das jemand, der auf einer Privatschule Abi machen würde und dessen Eltern richtig Schotter hätten. Außerdem war er Jude. Aber was macht ein Jude weit außerhalb von Israel, in der Hauptstadt eines befeindeten Staates?
Babylon war nämlich die Hauptstadt der Supermacht Babylonien. Dieses Volk beherrschte größte Teile der damaligen bekannten Erde. Ihr König hieß Nebukadnezar und war einer der mächtigsten Herrscher der damaligen Zeit. Und er hatte so einige Länder überfallen und eingenommen. Diese Länder mussten dann Tribut zahlen. Und was auch üblich war: Die wichtigsten und fähigsten Leuten dieser Länder wurden an den eigenen Hof verschleppt. Man erwartete Gehorsam und bildete sie aus. Die eigene Elite wurde mit fremder Elite ergänzt. Und weil die Babylonier um 597 v. Chr. die Hauptstadt Jerusalem eingenommen hatten, hatte man auch die jüdische Elite mitgenommen. Und da Daniel dazu gehörte ist er am Hof von Nebukadnezar gelandet. Und hier beginnt unsere Geschichte.

3. Textlesung: Daniel 1,1-21

4. Gemüse vs. Fleisch

Ich weiß ja nicht wer von euch auf Gemüse steht? Mein Kollege Benjamin und ich, waren letzte Woche bei McDonalds. Und für mich völlig aus heiterem Himmel bestellt Benjamin einen Veggie-Burger. Wisst ihr, das ist so ein Möchtegern Burger. Das Fleisch ist gar kein Fleisch. Es ist irgendsoein Gemüse. Geht gar nicht.
→ und hier seht ihr, wie Benjamin sich den Burger reinzieht. Da ist er noch begeistert. 30min später im Auto war im schlecht. Dann hat er die ganze Zeit rumgejammert. Ach, hätte ich mir mal was anderes bestellt. Big Fail und so… Das hätte ich ihm auch gleich sagen können. Gemüseburger.
Einer meine Lieblingsbilder ist dieses hier:
→ Tiere vs. Burger[1]

Und weil ich überzeugter Fleisch-Fan bin, bin ich froh, dass ich nicht in die Situation von Daniel gekommen bin. Fleisch ist mein Gemüse. Tiere sind zum Essen da. Ist doch so, oder?

Wobei man sagen muss, dass Daniel nicht unbedingt Vegetarier war. Für die Juden galten aber bestimmte Speisevorschriften. Kennen wir ja auch von den Muslimen.

[1] http://img01.lachschon.de/images/126289_vegetarier_1.jpg

Z.B. durften die Juden auch kein Schweinefleisch essen. Und wenn man so etwas aß, dann galt man plötzlich als unrein. Also man war nicht mehr rein oder heilig, sondern unrein und unheilig. Gott hatte diese Gebote aufgestellt.
Die Babylonier hatten solche Gesetze aber nicht. Und deshalb hatten sie auch z.B. mit Schweinefleisch wahrscheinlich gar kein Problem. Und wenn man schon mal die Elite als Gefangene da hat, dann kann man der ja auch was Ordentliches vorsetzen.
Und da lesen wir in Vers 8: *Daniel war fest entschlossen, kein Essen und Trinken von der Tafel des Königs anzurühren, um nicht unrein* zu werden. Deshalb bat er den Palastvorsteher, nicht von den Speisen des Königs essen zu müssen.*
Der Hammer ist die Überzeugung .Und das liest sich jetzt so einfach. Aber in Wirklichkeit ist es der Hammer.
→ Hammer einblenden

- Der Hammer ist, dass jemand den Mut hat, gegen den Strom zu schwimmen.
- Der Hammer ist, dass jemand bereit ist für seine Überzeugung einzustehen.
- Der Hammer ist, dass jemand bereit ist, total uncool zu sein, weil er eine andere Meinung in einer Sache hat.
- Der Hammer ist, dass jemand der Gott vertraut, auch wirklich Gott vertraut.
- Der Hammer ist, dass jemand der Gott vertraut, sich auch an Gottes Gebote hält.

Und deswegen fällt der hier total auf. Beim Essen.

5. Hammermäßig leben…

Wenn du Jesus nachfolgst oder noch nachfolgen willst, dann ist es für dich auch dran, standhaft zu sein. Es geht darum, dass du das lebst, wovon du überzeugt bist.
Jesus Christus sagt in Mt 16.24: **pp**
24 Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wer mir folgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg hinter mir hergehen.
25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.
26 Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert? Womit will er es dann zurückkaufen?

Jesus macht den Leuten die ihm nachfolgen wollen eine klare Ansage. Wenn du Jesus nachfolgst, dann hast du Probleme, die du vorher nicht hattest. Wenn du Jesus folgst setzt du dich mit Fragen auseinander, die du vorher nicht hattest. Wenn du Jesus nachfolgst, kannst du im Knast landen. Verfolgt werden, wie es vielen Christen in vielen Ländern so geht. Es kann natürlich auch mal so kommen, wie bei Daniel. Aber das ist eher die Ausnahme, als die Regel.
Du bekommst aber auch eine ganze Menge, dass du vorher nicht hattest. Dein Leben bekommt plötzlich einen Sinn. Du hast ein Ziel. Du weißt wie es nach dem Tod weiter geht. Du kannst verstehen, wo das Leid auf der Welt herkommt.

Jesus nachzufolgen ist aber nicht in erster Linie ein Deal, sondern eine Beziehung.
Jesus liebt dich. Du liebst Jesus. Deswegen willst du tun, was er sagt.
Heute ist Karfreitag. Wir erinnern uns daran, dass Jesus für die Schuld der Welt am Kreuz gestorben ist. Er hat sein Leben für dich gegeben. Aus Liebe. Gott hat die Welt so geliebt, dass der Jesus geschickt hat, um die Welt zu retten. Das ist dir als Nachfolgerin oder Nachfolger klar. Und deswegen bist du bereit hammermässig aufzufallen. Du bist bereit für deine Überzeugungen zu kämpfen.

→ Du redest über deine Überzeugungen, wenn es um Fragen geht wie Abtreibung, Sexualität, Evolution, fairer Lebensstil,…
→ Du lebst nach deinen Überzeugungen und ehrst deine Eltern, liebst deinen Nächsten, sagst die Wahrheit,…
→ Überall wo du bist. In deiner Familie, in der Schule, im Freundeskreis. Bei Facebook. Beim Gebet vor dem Essen im Restaurant.

Und ich muss sagen, dass mir das manchmal gar nicht so einfach fällt. Ich trau mich einfach nicht meine Klappe aufzumachen. Da gibt es ja diesen Witz, von jemanden der sich vornimmt, als Christ so zu leben, dass es auffällt. Und er strengt sich voll an. Die nächste Woche, da will ich so leben, dass es auffällt. Nach einer Woche ist keinem sein Christsein aufgefallen. Enttäuscht denkt er sich am Sonntagabend: Ich muss mich noch mehr anstrengen. Und er hängt sich eine Woche voll rein. Wieder nichts. Völlig frustriert beschließt er sich noch einmal eine Woche noch mehr anzustrengen als Christ aufzufallen. Montag fragt keiner, Dienstag-Freitag nicht, aber dann Freitag kurz vor Feierabend, kommt ein Kollege auf ihn zu und fragt: Sag mal, kann es sein, dass du irgendwie anders bist? Mir ist irgendwas an dir aufgefallen? Kann es sein, dass du Vegetarier bist?
→ Ich lebe im Moment so und merke, dass ich auch mal wieder die Klappe aufmachen muss. Ich muss auch mal Leute hinterfragen, in ihrem Style, in ihrem Lebensstil. Was sie denken, was der Sinn des Lebens wäre.
Ich bin herausgefordert. Daniel ist hier mein Vorbild, dem ich nacheifern will. Du bist herausgefordert ein Daniel des 21. Jahrhundert zu sein.
Ein Daniel oder eine Daniela 2.0. Ein upgedateter Daniel…

6….weil du Jesus nachfolgen willst

…wenn du Jesus nachfolgen willst. Und auch nur weil du Jesus nachfolgen willst. Weil du kriegst das nur auf die Kette, wenn Jesus dir wirklich was bedeutet. Wenn du ihn liebst, weil er dich liebt.
Ich wünsche mir, dass sich viele von uns auf diesen OTT für konsequente Nachfolge von Jesus entscheiden. Und bereit sind für ihre Nachfolge **aufzufallen**. Auffallen beim Essen oder anderswo. Aber **echt**. In deinem Style. Zu dir passend. Heute, wie Daniel, für Jesus.

Amen